



Pädagogische Hochschule Zürich
Prorektorat Ausbildung
Abteilung Sekundarstufe II / Berufsbildung
Lagerstrasse 2, 8090 Zürich

T +41 43 305 65 55
sekundarstufe2@phzh.ch

phzh.ch/sek2

Zürcher Fachhochschule

© Pädagogische Hochschule Zürich,
Abteilung Sekundarstufe II / Berufsbildung

6. Auflage, Februar 2021

Leitfaden

Das Qualitäts- konzept

Inhalt

Grundlagen des Qualitätskonzepts	4
Leitsätze für das Qualitätsmanagement der Studiengänge	5
Aktualität	5
Kohärenz.....	5
Handlungsorientierung	5
Studienbegleitung	5
Feedbackkultur	5
Handlungsfelder, Kompetenzen und Modulthemen	6
Prozessevaluation.....	6
Ergebnisevaluation.....	6
 Komponenten der internen Evaluation	8
Prozessevaluation: Lehrevaluation.....	9
Ergebnisevaluation: Studieninhalte und Administratives	10
Aussenevaluation.....	11
Berichterstattung	12

Für Interessierte stehen gedruckt auch folgende Leitfäden zur Verfügung:

- Die berufspraktische Ausbildung
- Das Qualifikationsverfahren

Bestellungen sind beim Sekretariat Ihres Studiengangs möglich.

Grundlagen des Qualitätskonzepts

Mit «Qualitätsmanagement» werden allgemein Massnahmen zur Beurteilung und Verbesserung der Qualität von Produkten und Prozessen bezeichnet. Für eine Bildungsinstitution bedeutet das konkret, dass aufgrund von Messungen und Befragungen Aussagen über die Wirkung pädagogischer Aktivitäten und die Qualität der organisatorischen Abläufe gemacht werden sollen und dass die gewonnenen Erkenntnisse zur Optimierung des Lernangebots und zur Verbesserung der Studierendenbetreuung genutzt werden.

In der Abteilung Sekundarstufe II / Berufsbildung der PH Zürich ist die Sicherung und Weiterentwicklung der Ausbildungsqualität als Daueraufgabe institutionalisiert.

Als inhaltliche Basis unseres Qualitätskonzepts dienen (1) fünf Leitsätze für das Qualitätsmanagement der Studiengänge und (2) eine Beschreibung der Handlungsfelder und Kompetenzen von Berufsfachschullehrpersonen, die von der Abteilung Sekundarstufe II / Berufsbildung gemeinsam entwickelt wurde. Diese beiden inhaltlichen Grundlagen werden auf den Seiten 5-6 kurz dargestellt.

Die in unseren Studiengängen verwendeten Evaluationskomponenten unterscheiden sich nach formativen und summativen Aspekten in Prozessevaluation und Ergebnisevaluation. Diese beiden Evaluationstypen werden auf den Seiten 8-10 dieses Leitfadens erläutert.

Leitsätze für das Qualitätsmanagement der Studiengänge

Wir orientieren uns an den folgenden fünf Leitsätzen:

1) Aktualität

Wir überdenken unsere Ziele und aktualisieren unsere Ausbildungen laufend.

2) Kohärenz

Wir vermitteln zeitgemässe Lehr- und Lernkonzepte und setzen diese in unseren Lehrveranstaltungen gezielt um.

3) Handlungsorientierung

Wir fördern ganzheitliche Lernprozesse, die sich durch Ziel- und Produktorientierung, Eigenaktivität und Reflexion auszeichnen.

4) Studienbegleitung

Wir begleiten die Studierenden während ihrer Ausbildung und in organisatorischen Belangen.

5) Feedbackkultur

Wir überprüfen unser eigenes Handeln mittels Studierenden- und kollegialem Feedback und geben den Studierenden regelmässig Rückmeldungen zu ihren Leistungen.

Handlungsfelder, Kompetenzen und Modulthemen

Die Ausbildungsteams der Abteilung Sekundarstufe II / Berufsbildung der PH Zürich haben auf der Grundlage der «INTASC Model Standards for Beginning Teacher Licensing, Assessment and Development» (vgl. www.ccsso.org) eine Liste mit elf Handlungsfeldern entwickelt, welche die Aktivitäten einer Berufsfachschullehrperson modellhaft abbilden. In einem weiteren Schritt wurden zu jedem Handlungsfeld wesentliche Kompetenzen von Berufsfachschullehrpersonen formuliert, welche die Studierenden in ihrem Studium (weiter-)entwickeln sollen. An dieser Liste von Kompetenzen orientieren sich die Module der Studiengänge bezüglich der Modulthemen.

Prozessevaluation

Die Prozessevaluation bezieht sich auf die Durchführung, nicht auf die Ergebnisse eines Prozesses. Dieser Evaluationstyp kommt deshalb hauptsächlich bei den Modulevaluationen und der Evaluation des 4K-Modells zum Einsatz und soll die Qualität der Ausbildung sichern. Die Prozessevaluation hat formativen Charakter: Die Evaluationsergebnisse werden unmittelbar zur Steuerung der weiteren Entwicklung der Ausbildung verwendet.

Ergebnisevaluation

Die Ergebnisevaluation zielt auf eine zusammenfassende Beurteilung der direkten und nachträglichen Effekte eines Prozesses oder Ablaufs. Sie hat somit summativen, ergebnisorientierten Charakter und dient der Qualitätskontrolle. Die Evaluationsergebnisse werden auch für die Weiterentwicklung der Studiengänge und die Verbesserung der admi-

nistrativen Abläufe genutzt, in den meisten Fällen aber eher indirekt oder mittel- und langfristig.

Das institutionalisierte Qualitätsmanagement der Abteilung Sekundarstufe II / Berufsbildung der PH Zürich dient dazu, die Orientierung an den gesetzten Leitsätzen und Kompetenzen fortlaufend zu überprüfen und dadurch zur Sicherung und Verbesserung der Ausbildungsqualität beizutragen. Dies setzt ein Evaluationsverständnis voraus, nach dem die Ergebnisse der einzelnen Evaluationskomponenten gemäss einem geschlossenen Regelkreis zeitnah in die Gestaltung der Ausbildung zurückfliessen.

Komponenten der internen Evaluation

Das Qualitätskonzept der Abteilung Sekundarstufe II / Berufsbildung der PH Zürich sieht mehrere Komponenten für die interne Evaluation vor. Zunächst wird nach Prozessevaluation und Ergebnisevaluation unterschieden. Innerhalb der Ergebnisevaluation wird ferner nach Studieninhalten und administrativen Abläufen unterteilt. Ein drittes Unterscheidungsmerkmal ist durch den Zeitpunkt der Evaluation im Verlauf des Studiums gegeben: Es gibt Befragungen bei Studienbeginn, während des Studiums sowie bei Studienabschluss. Die verschiedenen Evaluationskomponenten werden in der folgenden Grafik nach diesen drei Kriterien geordnet dargestellt und anschliessend einzeln näher beschrieben.

Evaluationstyp	Prozessevaluation Lehrevaluation	Ergebnisevaluation
Zeitpunkt		Studieninhalte Administratives
Bei Beginn des Studiums		Eintrittsbefragung der Studierenden
Während des Studiums	Modulevaluationen: – Studierendenbefragung – Selbsteinschätzung der Dozierenden – Hospitation Auswertungsgespräch mit der/dem Q-Beauftragten	Befragung der Studienabbrecher
Bei Abschluss des Studiums		Austrittsbefragung der Studierenden

Prozessevaluation: Lehrevaluation

Wie für alle Lehrpersonen ist auch für unsere Dozierenden das Unterrichten, die Zusammenarbeit im 4K-Team und die Förderung der Studierenden das Kerngeschäft ihrer beruflichen Tätigkeit. Ein wirkungsvolles Qualitätskonzept für die Studiengänge muss also zur Verbesserung und Weiterentwicklung der individuellen Unterrichtspraxis beitragen. Die Lehrevaluation stellt deshalb den wichtigsten Pfeiler innerhalb des gesamten Qualitätskonzepts dar.

Sämtliche Lehrveranstaltungen im Rahmen unserer Studiengänge für Berufsfachschullehrpersonen werden in einem Turnus von sechs Semestern evaluiert. Für die Durchführung und Auswertung dieser periodischen Lehrevaluation ist der/die Qualitätsbeauftragte der Abteilung Sekundarstufe II / Berufsbildung der PH Zürich zuständig.

In der Lehrevaluation werden jeweils zwei Perspektiven berücksichtigt: die Einschätzung der Studierenden und die Selbsteinschätzung der Dozierenden. Die Einschätzungen der Studierenden werden mittels eines standardisierten Fragebogens oder mit weiteren Q-Werkzeugen erhoben. Parallel zur Befragung der Studierenden nehmen die Dozierenden eine Selbsteinschätzung vor. Die Selbstevaluation verfolgt das Ziel, die Dozierenden in einem emanzipatorischen Ansatz zur Selbstbeurteilung und Weiterentwicklung zu befähigen.

Die Perspektiven der Dozierenden und der Studierenden können durch eine unabhängige Aussenperspektive ergänzt werden. Dies geschieht über eine Hospitation durch eine externe Person (in der Regel durch die qualitätsbeauftragte Person). Im Hospitationsbericht werden Beobachtungen zum methodisch-didaktischen Vorgehen festgehalten, insbesondere auch im Hinblick auf die mit der Lehrperson festgelegten Beobachtungsschwerpunkte.

In einem anschliessenden Q-Gespräch der qualitätsbeauftragten Person mit den Dozierenden werden die gesammelten Ergebnisse aus den verschiedenen Evaluationen einander gegenübergestellt. Erst in dieser Gegenüberstellung und in der Diskussion von Abweichungen und Übereinstimmungen der verschiedenen Perspektiven entsteht ein Gesamtbild der betrachteten Lehrveranstaltung. In diesem Q-Gespräch werden zudem mögliche Verbesserungen und Weiterentwicklungen besprochen und festgehalten. Auf diese Weise können die Dozierenden die Evaluationsergebnisse unmittelbar in die weitere Gestaltung der Module und ihre Lehrtätigkeit einfließen lassen. Zusätzlich zu dieser institutionalisierten Lehrevaluation haben die Dozierenden immer auch die Möglichkeit, in ihren Lehrveranstaltungen Feedbacks in Form von mündlichen Befragungen, Blitzlichtrunden usw. selbst einzuholen.

Ergebnisevaluation: Studieninhalte und Administratives

Die Evaluation beinhaltet drei Erhebungen: Befragt werden die neu eintretenden Studierenden, die Absolventinnen und Absolventen und die Studienabbrecher.

Die neu eintretenden Studierenden werden nach dem Eintrittsgespräch mit dem/der Studiengangleiter/in gefragt, wie sie sich vorgängig über den Studiengang informiert haben, ob sie sich vor Studienbeginn gut genug informiert fühlten, ob sie die Unterstützung durch die Studiengangleitung als hilfreich empfanden und ob sie mit ihrem individuellen Studienplan zufrieden sind. Die Ergebnisse dieser Befragung helfen dabei, die Qualität der Informationsangebote und der Eintrittsgespräche weiter zu verbessern. Diese Befragung erfolgt in einem Turnus von drei bis vier Semestern.

Die Absolventinnen und Absolventen unserer Studiengänge werden über ihren Gesamteindruck zum Studium befragt, insbesondere zur Beratung und Unterstützung durch die Studiengangleitung und das

Sekretariat, aber auch zum Schwierigkeitsgrad der Module, zur zeitlichen Belastung und berufspraktischen Relevanz des Studiums. Die Ergebnisse dieser Befragung werden für die weitere Gestaltung des Ausbildungsangebots und für die Verbesserung der Studierendenbetreuung verwendet. Diese Befragung wird im Turnus alle drei bis vier Semester durchgeführt.

Die Studienabbrecher werden nach ihrer Abmeldung von der qualitätsbeauftragten Person nach den Gründen für ihren Entscheid gefragt. Dabei geht es in erster Linie darum, herauszufinden, ob persönliche Gründe oder aber Gründe im Zusammenhang mit dem Inhalt oder der Organisation des Studiums für den Studienabbruch verantwortlich sind.

Aussenevaluation

Zusätzlich zur institutionalisierten internen Evaluation werden die Studiengänge der Abteilung Sekundarstufe II / Berufsbildung der PH Zürich auch von externen Stellen evaluiert. Hauptzweck der Aussenevaluation ist wiederum die Qualitätssicherung und -verbesserung der Ausbildung. Die Aussenevaluation kann darüber hinaus Entscheidungshilfen bei der mittel- und langfristigen Planung bereitstellen und der Rechenschaftslegung gegenüber der Öffentlichkeit dienen.

Ein Beispiel für eine Aussenevaluation ist das Verfahren zur Akkreditierung und Reakkreditierung unserer Studiengänge durch das Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation (SBFI). Alle Studiengänge der Abteilung Sekundarstufe II / Berufsbildung der PH Zürich sind vom SBFI anerkannt, und unsere Diplome bestätigen den Abschluss eines Bildungsgangs gemäss Art. 46 und Art. 47 der Berufsbildungsverordnung (BBV). Die Abteilung Sekundarstufe II / Berufsbildung der PH Zürich legt gegenüber dem SBFI jährlich über die Anpassungen und Weiterentwicklungen der Studiengänge Rechenschaft ab.

Berichterstattung

Die Abteilungsleitung genehmigt die pro Semester geplanten Q-Aktivitäten. Die qualitätsverantwortliche Person erstattet der Abteilungsleitung semesterweise Bericht über die durchgeführten Q-Aktivitäten.

Literaturhinweise

Die folgenden Publikationen bieten eine fundierte Einführung ins Qualitätsmanagement im Bildungsbereich und beschreiben die wissenschaftlichen Grundlagen, auf die sich unser Qualitätskonzept stützt.

Bauer, Karl-Oswald/Bohn, Andreas/Kemna, Pierre/Logemann, Niels (2010): Pädagogische Qualität messen: Ein Handbuch. Münster: Waxmann.

Bortz, Jürgen/Döring, Nicola (2006): Forschungsmethoden und Evaluation für Human- und Sozialwissenschaftler. Berlin: Springer.

Helmke, Andreas (2000): Qualität und Qualitätssicherung im Bildungsbereich. Weinheim: Beltz.

Kempfert, Guy/Rolff, Hans-Günter (2005): Qualität und Evaluation. Ein Leitfaden für Pädagogisches Qualitätsmanagement. Weinheim: Beltz.

Landwehr, Norbert/Steiner, Peter (2008): Q2E – Qualität durch Evaluation und Entwicklung. Hefte 1 bis 6. Bern: hep.

Maurer, Markus, Lauper, Esther, & Fischer, Silke. (2018). Schul- und Qualitäts-entwicklung: Konzepte und Handlungsempfehlungen für die Praxis (1. Auflage ed., Vol. Band 9, Didaktische Hausapotheke). Bern: Hep der Bildungsverlag.

Beurteilung von Lehrveranstaltungen an der Universität Zürich:
Informationsmaterial und Musterfragebögen sind einsehbar unter
<https://www.teaching.uzh.ch/de/coordinators/qmsl/evaluationen.html>